

Werte entdecken durch Exposure und Dialog

Programmangebot 2015



Exposure- und
Dialogprogramme e.V.

Entwicklung bekommt ein Gesicht



Einleitung

“Die Kenntnis des Ortes ist die Seele des Dienstgeschäftes“, dieser kluge Satz von Freiherr vom Stein bezog sich ursprünglich auf seine Reform der Verwaltung in Preußen. Der Ort, von dem Entwicklung ausgeht, sind die Menschen, ihre Ziele und Beweggründe, ihr Herz. Sie zu kennen und zu verstehen, ist der Schlüssel für eine gelingende Entwicklungszusammenarbeit, sei sie staatlich oder kirchlich, oder sei sie wirtschaftlich getragen.

Zu dieser Ortskenntnis wollen auch die für 2015 geplanten EDP's beitragen. Was bewegt die junge Auszubildende in Tansania, später in der Gesundheitsstation ihres Dorfes zu arbeiten? Was treibt Cashew-Bauern in Ghana an, Umfang und Qualität ihrer Produkte sowie den Marktzugang zu verbessern? Die Menschenrechte als Grundlage der zukünftigen Entwicklungsagenda werden ihre Potentiale nur dann voll entfalten, wenn wir ihre Verankerung in traditionellen Kulturen erkennen und nutzen können. Ein öffentlich faires Beschaffungswesen wird sich nur durchsetzen, wenn Verantwortliche begreifen, dass für Menschen in Billiglohnländern ihre Zukunft und die ihrer Kinder von fairem Einkommen und Preisen abhängen.

Eintauchen in die Lebenswelt der Armen und Ausgegrenzten eröffnet ungeahnte Perspektiven und Potentiale, die wir für ein nachhaltiges Produzieren und Konsumieren, für ein inklusives Wirtschaften dringend brauchen.

Entdecken Sie die Seele Ihres Dienstgeschäftes!

1. Wirtschaftliche und soziale Impulse entlang der Cashew-Wertschöpfungskette

Accra / Ghana 07.02. - 14.02.2015

Weltweit steigt die Nachfrage für hochwertige Cashewkerne. Obwohl in Afrika fast die Hälfte der weltweiten Cashewnüsse angebaut wird, profitieren die afrikanischen Farmer nur wenig davon. Die African Cashew initiative (ACi) engagiert sich dafür, die Ernteerträge und das Einkommen von 330.000 Farmern zu erhöhen, sowie die lokale Weiterverarbeitung von der Rohnuss bis zum Cashewkern zu fördern. Dies erfolgt durch Beratungs- und Trainingsangebote auf jeder Stufe des Produktions- und Weiterverarbeitungsprozesses. Die ACi ist ein Projekt der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und finanziert vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit, der Bill & Melinda Gates Foundation, sowie weiteren staatlichen Institutionen und privaten Firmen des Cashew-Sektors. Die Teilnehmenden werden bei Cashew-Produzenten und Verarbeitern in Ghana zu Gast sein, mit ihnen leben und arbeiten.

2. Menschenrechtsarbeit, traditionelle Praxis und kulturelle Werte in Subsahara Afrika

Lusaka / Sambia 20.06. - 27.06.2015

Eine weit verbreitete Skepsis gegenüber den Menschenrechtssystemen rührt oft daher, dass Menschenrechte und kulturelle Traditionen in einen Gegensatz zueinander gebracht werden. Wie aber Menschenrechte besser an traditionelle Werte und Überzeugungen anschließen? Im gemeinsam mit Deutscher Kommission Justitia et Pax und dem jesuitischen ‚think tank‘ JCTR entwickelten EDP stehen Akteure der Menschenrechtsarbeit in Dorfgemeinschaften im Fokus. EDP Teilnehmende werden in ‚best practise‘ Feldern kirchlichen Engagements für die Rechte von Kindern und gegen die Diskriminierung von Frauen, die Herausforderungen und Potentiale der Menschenrechtsarbeit in ihren Bezügen zu lokalen kulturellen, ethischen und religiösen Traditionen kennen lernen. So können neue Perspektiven auf Traditionen, Ziele und Praktiken des Menschenrechtsschutzes gewonnen werden. Durch das ‚Eintauchen‘ in die Bewusstseinsbildungsarbeit lokaler Akteure zum Recht auf Gesundheit sollen Ansatzpunkte für eine Umsetzung der Menschenrechte in traditionellen Strukturen oder Wertesystemen aufgezeigt werden.

3. Stärkung des Gesundheitssektors – Perspektiven von Auszubildenden

Moshi und Mwanza / Tansania 15.11. - 21.11.2015

Zugang zu guter medizinischer Versorgung hängt wesentlich von qualifiziertem Fachpersonal und guten praxisnahen Ausbildungseinrichtungen ab. Im Umfeld der Kilimanjaro School of Pharmacy (Moshi) und der Catholic University of Health Science (Mwanza) nimmt das EDP insbesondere Auszubildende der Pharmazie in den Blick. Was motiviert sie, was sind ihre Ambitionen und Ziele? Welche Rolle haben die Akteure - nationale und internationale - in Politik und Verwaltung, EZ und Unternehmen, Kirche und Gesellschaft, um diesen Bereich der Gesundheitsinfrastruktur zu stärken? Wie gelingt die Kooperation bereits heute? Zu diesen Fragestellungen, die aus dem Pharmadialog der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) erwachsen sind, werden die Teilnehmenden persönliche Einblicke gewinnen in Aufenthalten wie „Boarding Schools“ und Lehrerquartieren. Im fachlichen Austausch mit Experten vor Ort beraten sie, was getan werden muss, um das Menschenrecht auf Gesundheit besser zu gewährleisten.

4. Marginalisierte Menschen als Treiber für soziale Innovation – „social entrepreneurs“ mit besonderen Talenten

Kerala / Indien 18.10.-24.10.2015

Das Trainingszentrum Kanthari möchte Menschen, die in ihrem Leben besondere Widrigkeiten bewältigen (Behinderung, Ausgrenzung, Gewalt), dabei unterstützen, ihr Potential als „Treiber“ von sozialen Initiativen zu entfalten. Das spezielle Ausbildungsprogramm und die Tatsache, dass „Kantharis“ selbst Teil der „Zielgruppe“ ihrer jeweiligen Initiativen sind, befähigt die Abgänger/innen des Trainingszentrums in besonderer Weise zu Impulsgebern für sozialen Wandel. Die Teilnehmenden am EDP - das in 2014 leider noch nicht stattfinden konnte - werden miterleben, wie soziale Initiativen entstehen oder wie diese in der Praxis funktionieren und wirken. Die Gründerin des Zentrums Frau Sabriye Tenberken hat hier, gerade wegen ihrer Blindheit, Unglaubliches geleistet.

5. **Durch Werteorientierung in der öffentlichen Beschaffung zu sozialen Standards in der Textillieferkette**

Vorankündigung November 2015

Ob bei der Beschaffung von Uniformen oder von Flachtextilien in öffentlichen Einrichtungen (bspw. Krankenhäusern), die öffentliche Hand verfügt über eine bedeutende Marktmacht auch im Textilsektor. Jüngste Gesetzesnovellen auf europäischer Ebene erlauben nun, dass bei Ausschreibungen auch die Einhaltung von Sozialstandards gefordert werden kann und nicht mehr grundsätzlich als „wettbewerbsverzerrend“ eingestuft werden. Dieser neuen Chance zur nachhaltigen Beschaffung stellt sich die öffentliche Hand auf Bundes- und Länderebene. Der EDP e.V. bemüht sich daher gegenwärtig ein Exposure- und Dialogprogramm mit einer Textilproduktionsstätte in einem Billiglohnland vorzubereiten, wo auch für die öffentliche Beschaffung relevante Güter hergestellt werden. Ziel ist es u.a. Verantwortungsträger der öffentlichen Hand zusammen mit Führungskräften aus Textilhandelsunternehmen, einen gemeinsamen, persönlichen Zugang zu sozialen Fragestellungen der Textilproduktion zu ermöglichen. Wie können die Arbeitsbedingungen angesichts des globalen Wettbewerbs und unzureichender Regel- und Kontrollmechanismen in den Produktionsländern nachhaltig verbessert werden? Wie wirken freiwillige Standards entlang der Wertschöpfungskette und wo liegen deren Grenzen? Dies sind nur zwei Fragen, denen nachgegangen werden soll. Gegenwärtig werden verschiedene Optionen zur Durchführung dieses Exposure- und Dialogprogramms geprüft. Eine Entscheidung über Land und genauen Zeitpunkt wird zum Jahresanfang 2015 möglich sein.

Kontakt:

Exposure- und Dialogprogramme e.V.

Kaiser-Friedrich-Str. 9, 53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 103337

E-Mail: edp@edpev.de

Programmübersicht

Ich interessiere mich für folgende Programme:



Accra / Ghana
07.02. - 14.02.2015



Lusaka / Sambia
20.06. - 27.06.2015



Moshi, Mwanza / Tansania
15.11. - 21.11.2015



Kerala / Indien
18.10. - 24.10.2015



Vorankündigung
November 2015

Vielen Dank, im Jahr 2015 sehe ich keine Möglichkeit zur Teilnahme.

Faxantwort an +49 (0)228 28627640

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Nr.

E-Mail-Adresse / Telefon

Datum, Unterschrift